

AZ - FL-9494 Schaan

Samstag

15. Oktober 1977

Erscheint
Dienstag/Mittwoch
Donnerstag/Samstag

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

110. Jahrgang - Nr. 155

Prämien sparen ist wieder interessant

Positive Auswirkungen der letzten Gesetzesrevision

Vaduz/Eschen:

Tierzucht

Grosser Erfolg der Herbstviehschauen 1977

Wer sich an den diesjährigen Herbstviehschauen am 1. Oktober in Vaduz und am 8. Oktober in Eschen umhau, konnte mit Befriedigung feststellen, dass bei insgesamt 868 aufgeführten Tieren ein steigendes Interesse in tierzüchterischer Hinsicht festzustellen ist. Letztes Jahr wurden in den beiden Talschaften insgesamt 775 Tiere vorgeführt. Somit kann eine beachtliche Steigerung von 12 Prozent verbucht werden. Was in qualitativer Hinsicht besonders an der Oberländer-Schau auffiel, war die gute bis sehr gute Abteilung von Kühen mit dem erwünschten Format, bezüglich Grösse und Gewicht. Besonders fielen die geräumigen und drüsigen Euter auf, die auf eine hohe Leistungsveranlagung hinweisen. In der Unterländer-Schau standen besonders die guten Formen im Vordergrund. Erfreulich darf auf die rege Beteiligung von Vaduz und Triesen hingewiesen werden. Balzers, ein ehemaliger Spitzenreiter, war nur mit zwei Betrieben vertreten. Schaan fehlte gänzlich. Wenn die schweizerischen Fachleute als Experten konstatierten, dass zum Teil hervorragende Tiere aufgeführt wurden, ist dies doch aus beruflichem Munde eine Bestätigung, dass die staatlichen Fördermassnahmen, die im Tierzuchtgesetz und im Ausmerzgesetz ihren Niederschlag fanden, richtig gewesen sind. Sie boten Hilfe zur Selbsthilfe. Auf alle Fälle dürfen wir sagen: Unsere Tierzucht ist auf guten Wegen. Sie hat den früheren Rückstand beispielsweise zum Schweizerischen Braunviehzuchtverband gut aufgeholt. (h. g.)

Seit bald zwei Jahren ist eine Gesetzesnovelle in Kraft getreten, welche das Prämien sparen wieder für breitere Kreise der Bevölkerung möglich und damit interessanter macht. Leider sind die Vorteile dieser Revision des Sparprämiengesetzes in der Öffentlichkeit noch zu wenig bekannt. Mit einer ausführlichen Orientierung will die Steuerverwaltung nun die Information über das prämienebegünstigte Sparen verbessern.

Das Gesetz über das prämienebegünstigte Sparen wurde im Jahre 1964 mit dem Ziel geschaffen, die private Vorsorge von Mitbürgerinnen und Mitbürgern der unteren und mittleren Einkommen besonders zu fördern. Bei der letzten Novelle wurde nun die Einkommensgrenze, die Liechtensteinern den gesetzlichen Anspruch auf Sparprämien gibt, von 19 000 auf 27 000 Franken hinaufgesetzt. Pro Kind erhöht sich diese Einkommensgrenze jeweils noch um 1500 Franken (früher 1000 Franken). Ein Ehepaar mit 2 Kindern kann also bei einem Einkommen von bis zu 30 000 Franken die Vorteile des prämienebegünstigten Sparens ausnützen.

Prämien bis zu 35 Prozent

Die Höhe der Sparprämien richtet sich naturgemäss nach den Einkommens- und Familienverhältnissen der Antragsteller. Ausserdem sieht das Gesetz eine untere und eine obere Grenze der Sparsumme vor, für welche der Staat zusätzlich zu den Bankzinsen Prämien entrichtet. Die untere Grenze liegt bei den Alleinstehenden oder kinderlosen Sparern. Diese erhalten maximal Prämien von 110 Franken bei einer Einlage von 550 Franken im Jahr.

Sparer mit 6 Kindern können bis zu 1000 Franken prämienebegünstigt zurücklegen. Der Staat honoriert diese private Vorsorge mit einer Prämie von 35 Prozent bzw. 350 Franken, um die sich die gesparte Summe pro Jahr vergrössert. Die Einkommensgrenze eines Prämieners mit 6 Kindern liegt bei 36 000 Franken.

Detallauskünfte

Nähere Einzelheiten über das prämienebegünstigte Sparen und die verschiedenen Möglichkeiten (es gibt zwei Sparsysteme) erfährt man entweder bei der Steuerverwaltung in Vaduz oder bei den Banken. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf eine Orientierung der Steuerverwaltung im Anzeigenteil (Seite 16) der heutigen Ausgabe.



Prinzessin Tatjana

Die Briefmarkenausgabe vom 7. Dezember

Am 7. Dezember erscheint traditionsgemäss die letzte Briefmarken-Ausgabe des Jahres. Dieses Mal sind es vier Sondermarken zum Thema Weihnachten und ein Ergänzungswert zur Sonderreihe «Bildnisse aus dem Fürstenhaus», auf dem die Tochter des Erbprinzenpaares, Prinzessin Tatjana von Liechtenstein, zu sehen ist. Die Sondermarke wurde von Louis Jäger gestaltet. Mehr über die neuen Briefmarken auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.

Schwierige Wirtschaftsentwicklung

Liechtenstein an der EFTA-Ministertagung in Genf

Am Donnerstag und Freitag dieser Woche tagte in Genf eine Ministerkonferenz der «Europäischen Freihandelsassoziation» (EFTA). An der Ministertagung, die von den Wirtschafts- oder Finanzministern der sieben EFTA-Staaten besichtigt wurde, nahmen für unser Land Regierungschef-Stellvertreter Hans Brunhart sowie der Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, Dr. Benno Beck, teil.

Kampf gegen Protektionismus

Wie der schweizerische Wirtschaftsminister, Bundesrat Ernst Brugger, als Präsident der Ministertagung erklärte, sehe man sich einer schwierigen internationalen Wirtschaftsentwicklung gegenüber. Die Erfolge im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit seien eher enttäuschend. Wenig Ermutigung strahle aus dem Investitionsklima im Ausland. Brugger forderte dazu auf, die Angst vor protektionistischen Massnahmen — den Schutz der einheimischen Pro-

duktion gegen die Konkurrenz des Auslandes — abzubauen. Nur so könne ein Klima des Vertrauens hergestellt werden, das sich dann in verstärkter Investitionsneigung niederschlage.

Wachstum im schweizerischen Wirtschaftsraum

Die gegenwärtige Situation im schweizerischen Wirtschaftsraum, zu dem auch unser Land gehört, skizzierte Bundesrat Brugger mit mehr Optimismus. Der private Konsum habe wieder zugenommen und die rückläufige Tendenz auf dem Investitionssektor scheine auszulaufen. Für die zweite Hälfte des laufenden Jahres und das erste Halbjahr 1978 rechnet der schweizerische Wirtschaftsminister mit einer Wachstumsrate von 2 bis 2,5 Prozent.

Ungleichmässige Exportentwicklung

Die eher günstige Beurteilung der schweizerischen Wirtschaftsentwicklung stützt sich vorwiegend auf das Wiedererstarben bestimmter Indikatoren. Dennoch kann noch nicht von einem einheitlichen Aufwärtstrend gesprochen werden. Auf dem Exportsektor jedenfalls hatte die Schweiz im ersten Quartal 1977 im Vergleich zum vierten Quartal 1976 einen Rückgang von 8,4 Prozent zu verzeichnen. Im vergleichbaren Zeitraum gingen die Gesamtexporte der EFTA nur um 3,7 Pro-

zent zurück. Werden die Zahlen des ersten Quartals vom Vorjahr zum Vergleich herangezogen, so zeigt sich jedoch, dass der Anstieg der schweizerischen Exporte mit 18,7 Prozent über dem Durchschnitt der EFTA-Exporte liegt, deren Zunahme 17,5 Prozent betrug. Wie daraus ersichtlich, ist die Entwicklung der Exporte — als einer wichtigen Triebfeder einer Volkswirtschaft — noch keineswegs gleichmässig und stabilisiert.

Routinetreffen — kein Gipfel

Die Ministertagung in Genf ist ein Routinetreffen, zu dem die zuständigen Minister in regelmässigen Abständen zweimal im Jahre zusammenkommen. An das EFTA-Gipfeltreffen in Wien, im Mai dieses Jahres, reicht eine solche Konferenz zweifellos nicht heran. Eines jedoch verbindet beide Zusammenkünfte: Der Wiener Gipfel war koordiniert mit der Verwirklichung des Freihandels mit Industrie-Erzeugnissen in einem fast ganz Westeuropa umfassenden Gebiet; das Genfer Ministertreffen befasste sich mit Fragen der EFTA-EG-Zusammenarbeit. Der mit der Freihandelszone geschaffene freie Markt für industrielle Waren mit fast 300 Millionen Menschen erlangt, im Lichte der besagten schwierigen internationalen Wirtschaftsentwicklung, eine zunehmend grössere Bedeutung.

Günther Meier



FÜR SIE IM DIENST

Rettungsdienst LRK

Telefon 24455
24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab heute Samstag 12.00 Uhr:
Dr. Oskar Ospelt
Vaduz Telefon 2 52 52

Apothekendienst

Schlossapotheke
Vaduz Telefon 21075
9.30—11.00 Uhr

Garagendienst

ab heute Samstag 12.00 Uhr:
Andreas Frommelt AG
Vaduz Telefon 2 16 68

Weitere Sonntagsdienste finden Sie auf Seite 4 unserer heutigen Ausgabe.

Morgen Sonntag:

Saminatal

Herbstwanderung des Alpenvereins

Bei einigermassen schönem Wetter führt der Liechtensteiner Alpenverein (LAV) morgen Sonntag wohl eine der schönsten und beliebtesten Wanderungen im jährlichen Tourenprogramm durch: die Wanderung durch das herbstliche Saminatal, dessen Mischwald sich um diese Jahreszeit ein farbenprächtiges Kleid angezogen hat, beginnt gegen 9 Uhr im Steg. Alle Mitglieder und Freunde des Alpenvereins sind herzlich zur Teilnahme an dieser Wanderung eingeladen. Der LAV erinnert daran, dass gutes Schuhwerk, ein Regenschutz, ein Ausweis zum Grenzübertritt und gute Laune mit zu dieser Wanderung gehören. Hier noch die Abfahrtszeiten der Zubringerbusse: Mauren (Hirschen): 8 Uhr, Eschen (Gemeindehaus): 8.05 Uhr, Bendern (Deutscher Rhein): 8.10 Uhr, Schaan (Café Risch): 8.15 Uhr, Vaduz (Garage Otto Frommelt): 8.20 Uhr, Triesen (Sonne): 8.25 Uhr und Balzers (Gemeindehaus): 8.35 Uhr. Bei zweifelhaftem Wetter gibt Tel. 3 13 38 gerne Auskunft über die Durchführung der Wanderung.

Nicht Vergessen:

Schirmbildaktion in Vaduz und Schaan

Am kommenden Montag beginnt die Tuberkulosen-Fürsorge unseres Landes mit der diesjährigen Schirmbildaktion. Neben den Belegschaften der verschiedenen Betriebe, die sich bereits angemeldet haben, ist auch die Bevölkerung im allgemeinen aufgerufen, die Möglichkeiten dieser Gesundheitskontrolle wahrzunehmen. Die Tuberkulosen-Fürsorge hat einen genauen Fahrplan mit den jeweiligen Standorten des Einsatzwagens ausgearbeitet. Wir veröffentlichen diesen Plan im Anzeigenteil auf Seite 18 der heutigen Ausgabe.

D Depositen
Diskretion
Dienstleistung

KONTO MIT SERVICE-AUTOMAT

Haben Sie Ihr D-KONTO bei der Landesbank schon eingerichtet?

Sie sollten dessen Vorzüge unbedingt kennenlernen. Fragen Sie unsere D-KONTO-Spezialisten!

Liechtensteinische Landesbank

Im ganzen Land die nächste Bank